# 5 Impulse für schulisches Personal, um sich zeitliche Ressourcen zu schaffen

*Dieses Dokument ist aufbauend auf Modul 4 (2025) entstanden. Im Rahmen einer Gruppenarbeit hat das teilnehmende schulische Personal Wege diskutiert und erarbeitet, um in einem Bildungssystem am Limit zeitliche Räume zu schaffen, demokratische Schulentwicklung an der eigenen Schule voranzutreiben. In diesem Dokument werden 5 Ideen aufgeführt, die als Impulse dienen können.*

## Inhalt


1. LifeTeachUs: Externe Impulse und zeitliche Entlastung ..... 2
2. Schüler:innen – mit Augenmaß – einbinden ..... 2
3. Digitalisierung & Priorisierung – Strukturen neu denken ..... 3
4. Schulleitung und Kollegium überzeugen – Entlastungsstunden & Drittmittel ..... 3
5. Kooperation mit externen Präventionsakteur:innen stärken ..... 4

# 1. LifeTeachUs: Externe Impulse und zeitliche Entlastung

**Kernidee:**
Ehrenamtliche „Life Teacher“ unterstützen den Schulalltag kostenlos durch lebensnahe, nicht-curriculare Unterrichtseinheiten, die von Schulen flexibel angefragt werden können. Lehrkräfte gewinnen dadurch wertvolle Zeit – etwa für Teamarbeit, Fortbildung oder die Arbeit an schulischen Strukturen für Radikalisierungsprävention.

**Mögliche erste Schritte:**

- Registrierung auf der Plattform von LifeTeachUs
- Vorstellung des Konzepts im Kollegium
- Interne Klärung, welche „Life Teacher“ in welchem Feld relevant sind

# 2. Schüler:innen – mit Augenmaß – einbinden

**Kernidee:**
Schüler:innen können über Rollen als Multiplikator:innen (z. B. Demokratielots:innen oder Social-Media-Projekte) Verantwortung übernehmen und präventive Strukturen mitgestalten – ohne direkt in sensible Interventionsprozesse eingebunden zu sein. Das bietet Chancen für Partizipation; und darin kann auch eine Entlastung für schulisches Personal liegen.

**Mögliche erste Schritte:**

- Schulinterne AG zur Demokratieförderung gründen
- Vorbilder wie z.B. Streitschlichtung adaptieren
- Angebot schulintern bekannt machen (z.B. durch E-Mail, Flyer, Aushang am schwarzen Brett)

## 3. Digitalisierung & Priorisierung – Strukturen neu denken

**Kernidee:**
Durch bewusste digitale Angebote (z. B. Lernbüros, Selbstlernphasen) und fachliche Synergien (z. B. Projektunterricht mit mehreren Fächern) können Lehrkräfte entlastet und Zeit für Entwicklungsvorhaben geschaffen werden. Das kann nicht nur Eigenständigkeit fördern, sondern auch mehr Flexibilität in der Unterrichtsorganisation schaffen.

**Mögliche erste Schritte:**

- Identifikation geeigneter Klassen/Stufen für Pilotierung & Testlauf digitaler Lernangebote in einzelnen Unterrichtsphasen
- Diskussion im Kollegium über Möglichkeiten der Fachverbindung
- Gremienarbeit zur mittelfristigen Strukturveränderung starten

## 4. Schulleitung und Kollegium überzeugen – Entlastungsstunden & Drittmittel

**Kernidee:**
Der Aufbau nachhaltiger Präventionsstrukturen braucht Rückhalt durch die Schulleitung und Offenheit im Kollegium. Ist dieser gegeben, steigt die Chance auf Entlastungsstunden. Auch Drittmittel können gezielt angestrebt und beantragt werden. Im Rahmen unserer Weiterbildung haben wir einzelne Fördermöglichkeiten genannt.

**Mögliche erste Schritte:**

- Den Clearing-Ansatz im Kollegium vorstellen und bekannt halten, um die Notwendigkeit von Entlastungsstunden zu verdeutlichen
- Den Austausch mit anderen Schulen im Netzwerk CleaRNetworking suchen, um Erfahrungen mit einzelnen Drittmittelgebenden zu nutzen
- Recherche nach passenden Fördergebenden (z.B. im Förderfinder von https://www.stiftungbildung.org/foerderung/ oder https://www.aktion-mensch.de/foerderung).

# 5. Kooperation mit externen Präventionsakteur:innen stärken

**Kernidee:**
Durch die Einbindung externer Fachstellen – wie Polizei, Jugendhilfe oder zivilgesellschaftliche Träger – können Schulen auf externe Expertise – auch im Verlauf eines Clearing-Verfahrens – zurückgreifen, um eigene Kapazitäten gezielter nutzen zu können.

**Mögliche erste Schritte:**

- Recherche nach lokalen Präventionsstellen (z.B. über mapex.de, https://www.bamf.de/DE/Behoerde/Beratungsstelle/beratungsstelle-node.html, https://www.bpb.de/themen/infodienst/)
- Kontaktaufnahme zu lokalen Präventionsstellen
- Interne Klärung über Ziele der Zusammenarbeit
- Erfahrungsaustausch über die Expertise einzelner schulexterner Präventionsakteur:innen